

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 8 (1882)
Heft: 35

Artikel: Zur Beachtung
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-425812>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ich bin der Düstler Schreier
Und rathe dem Bundesrath,
Daß er bei der Stresagefichte
Fest schütze unseren Staat.

Die Piusvereiner sind Schweizer,
Im eidgenössischen Verein
So ächte und tapfere und kühne
Kaum werden zu finden sein.

Die haben Initiative
Und kennen des Volkes Wohl;
Sie nehmen die päpstlichen Franken
Noch immer gerne für voll.



Auftragschreiben des Literaten Spiegelfechter an den Meteorologen Samiel Hilfsnachtsmehrer.

Lieber Freund! Nachdem Dir der Wortschak für Deine Wetterberichte ausgegangen ist, kannst Du es ja im September etwa mit folgendem versuchen:

Anfangs nicht ganz blauer Himmel, später noch weniger blau.

Situation wesentlich, Sonne unwesentlich.

Tendenz zu kostenfreier Nachspülung aufgehängter Wäsche.

Ungefähr so viel Wolken, wie englische Kriegsberichtsflügen.

Himmelsansicht à la Stresa für den Piusverein. Regenschirmfabrikantenwetter.

Keine Besserung, so lange noch Unterschriften gegen den Erziehungssekretär fehlen.

§ 11 1/2. Es wird fortgerechnet.

Aussicht auf kürzere Abende, wo man sich über den Himmel nicht zu ärgern braucht!



Herr Feuß. Adie, Berchtstitt, — i verreise —!

Frau Stadtrichter. Jä bitti, iesz erst — und wohin au und worum?

Herr Feuß. In en Erdwinkel, wo's tei Tramway git. Bi eus cha me's ja nümme ushalte. D'Zytige sind Tramway-Moniteur, d'Suppe ist versalze, wil d'Röchin öppis tramwayir hätt rolle ghört, statt „guete“ seit me: Wann fährt der erst? D'Chindi heusched ein statt für's Sparhäfeli, Geld für's Tramwayhäfeli.

Frau Stadtrichter. Wil mr grad devo redet, meined Sie würtl, me mües 10 Rappe zahle für das Bigeli vom innere See—

Herr Feuß. Jez häts die au scho! — Wüßed Sie, i han us Verbärmket mit dem Gländ hüt z'Nacht en eifach's Mitteli usg'junne, daß alli Lüüt noch em glyche Maß bihandlet werdidi. Jede Jahrgang treit en Strid um de Hals —

Frau Stadtrichter. Aber Herr Feuß —

Herr Feuß. Ausrede laß! — wo grad e so lang ist, wiä hyni Jahrstrecki. Bym Nitze schlägt de Kondukteur das Hölzli in Bode-n-ine, won am andere End vom Strid hanget — sobald de Gast sy Stredli abg'fahre hät, rißt's e a der Gurgle, gheit en us'em Wage und er zahlt pro Meter ginau, so wyt er g'fahre ist.

Zur Beachtung.

Heureka! Ein Reisehandbücherherausgeber garantiert, jede schlechte oder unrentable Wirtschaft in der Schweiz durch das ausgezeichnete Geheimmittel Eau de »Lob« für 20 Fr. gut und rentabel zu machen.

Aus einem Notariats-Examen.

Professor: Wo kann also eine Vertretung nicht stattfinden?

Kandidat: Bei den diesjährigen Speizer-, Bieler- und Bendersliter-Trauben!

Trüdeli: I cha gar nümme recht zürütütsch, sit i uf dr Auusstellig z'Nürnberg ghy bi. Wie seit me-n-iez au ein, wo e so recht, e so —

Schüdeli: Deppe seuwohl?

Trüdeli: Nä nei, das chönned Anderi als Züribieter au sy. Nei, e so freisch und fidel — wenn me ne so über all Hääg springe möcht —

Schüdeli: Springinsfeld?

Trüdeli: Nei au! Wenn ein e so e Last vom Hals ist und me wird denn nid öppe fräch, aber e so sinner Chraft bimucht, e so bihaglich-titanisch, daß me mit alle Schwierigkeiten nu g'fätterle chönt?

Schüdeli: Aha! Deppe Meisterlos?

Trüdeli: Säb wird's wohl sy!

Silberräthsel.

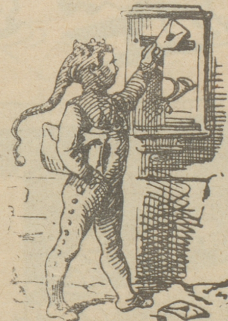
Aus den nachstehenden 47 Silben sollen 15 Wörter gebildet werden, deren Anfangs- und Endbuchstaben einen Kämpfer und seine That benennen.
ard au ba ham bel bi bir che chel ci cop de
de e e e e en er er gi kra ku li li li li
lin mo mus ne ne ne o pa pi pis po ra rä
ri see stra tät taub tis tri

Die zu bildenden Worte bezeichnen:

- | | |
|--|--------------------------|
| 1. Eine politische Bezeichnung. | 8. Eine Münze. |
| 2. Einen Fürsten. | 9. Eine Handlung. |
| 3. Eine amerikanische Stadt. | 10. Einen Vornehmen. |
| 4. Eine Naturerscheinung. | 11. Einen Erbtheil. |
| 5. Eine politische Fähigkeit. | 12. Einen Waldbaum. |
| 6. Eine Baumfrucht. | 13. Ein Weiwort. |
| 7. Befenner einer philosophischen Schule der alten Griechen. | 14. Einen Zeitpunkt. |
| | 15. Eine Schauspielerin. |

Für richtige Lösung ertheilt das Loos: 1. Ein Abonnement bis Ende Jahres. 2. Drei Jahrgänge „Nebelpalsterkalender“. 3. Raymond Struwelpeter. 4. Porträt von Sängervater Heim.

Briefkasten der Redaktion.



Ph. Th. i. M. Nein, nur keine Nergelien; man hat mit großen Dingen so viel zu thun, daß man sich nicht auch noch das Streiten verleben darf ob solcher Bagatellen. — **W. N. i. H.** Besten Dank und Gruß; auch Gesellschaftshumor darf nicht fehlen. — **R. i. A.** Benannte Firma ist in keiner Beziehung empfehlenswerth, da sie Tendenzen verfolgt, welche den Erwerb eines guten Rufes nicht zur Hauptsache machen. — **D. P.** Es scheint große Freude in Israel zu herrschen, daß man uns von allen Seiten mit ganz gleichartigen Bon-mots bombardirt. Allein auch dem Sieger steht Bescheidenheit sehr wohl an. — **Alphabet i. Z.** Bereits in einer früheren Nummer vorgeschlagen, wenn auch ohne Nennung des Kommandanten. — **Spatz.** Doch wohl ein Stück Verleumdung. Wir bitten um Schonung für den geplagten Greis. Das Bild vielleicht

später, den Schutz jezt. — **Sabel.** Das Lob aus der Ferne klingt schön; allein es steht zu befürchten, daß diese Mannen auch ohne dasselbe übermüthig werden. Also etwas klug sein und auch die „heilige Einsalt“ nicht unnütz versprengen. — **F. W. i. O.** Mit bestem Dank erhalten. — **A. M. i. Zw.** Das Wortspiel über Spiller und Meister ist hübsch, aber theilweise unwar. — **E. F. i. S.** Neue Sendung erhalten, aber beide werden zurückkehren, weil für unser Buch nicht passend. — **J. i. H.** Wir wollen den Versuch wagen; einzelte Nenderungen vorbehalten. — **F. S. i. So.** Von Sutermeister's Schwizer-Dütsch sind soben Deckchen 7 und 8 erschienen, Luzern und Glarus. Zur Anschaffung empfohlen. — **? i. Klatschdorf.** Der Kaplan und Lehrer von Bscheneralp, J. Maissen, natürlich auch ein energischer Feind des „Erziehungssekretärs“ hat folgendes herrliche Lied veröffentlicht:

„Auf Bscheneralp nun ein Kaplan,
Nimmt sich der müden Wand'rer an,
Ein Freund mit Vorzug dem Tourist,
Bekannt „Panirerhumorist“.

So komm, die Firnen, Gletscher sind
Noch immer duftend kühlen Wind,
Und der wird nähren, stärken dich,
Nicht fühlst später winterlich.

Mit schöngesformt' Kristallen soll
Ein Jeder beim — den Buckel voll —
Smaragd sobann und Diamant
Hat hier sein wahres Vaterland.“

Verschiedenen: Anonymes wird nicht aufgenommen.